Trans. 717,17 M.

nur für die Höhe des Erhaltenen noch zu bezahlen war. Die durch den Umzug in das Reichsmuseum, sowie neuer Kosten, sowie einige Anschaffungen für die neuen Räume und die Beleuchtung desselben liefen immer noch eine ansehnliche Summe über. Wir mussten daher das Gesuch für diesen Zweck auch ganz ostensibel 6200 M. mit 2000 in den laufenden Etat wollen man aufnehmen.

In der Abteilung der Auctores antiquissimi waren 3000 M. bewilligt, von denen noch Zahlung des Honorars für III, 1 der Chronica minora und das Gehalt von den Leitern 833 M. 44 Pf. übrig blieben. Mit hinsichtlich dieses Restes waren 2000 M. für die Vollendung der kleinen Chronistenausgabe gesetzt. Hierbei ist es zweifelhaft, ob dieselben für die Herstellung des sehr schwierigen und umfangreichen Registers genügen werden, zumal der möglichst Weise der ältesten Teil des liber pontificalis auch noch dieser Abteilung zugewiesen werden dürfte.

Von den für die Abteilung Scriptores ausgesetzten 7500 M. waren ein erheblicher Teil, nämlich 1392,80 M. nicht verwendet, und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Herausgabe der deutschen Chronisten vorläufig mit Rücksicht auf die Verhandlungen im Rückstande blieben. In den Herren Dümmler, Diemar und Wenck in Anspruch stehenden Honoraren waren daher auch im nächsten Jahre fällig werden. Auch die von den Redaktoren Böhm in Göttingen eingeleitete Bearbeitung verzögerte noch immer ihren Anfangen. Dagegen gelangten einige schon lange geplante Reisen zur Ausführung: die des Hr. Prof. Holder-Egger nach Wien im Februar bis März, die des Hr. Dr. Dieterich in Verbindung mit Reisen bei im August 1894 und endlich Reisen des

Tagung Hr. Dr. Hartmann in Wien eine kleine Entschädigung für eine Denkschrift über die Einzelnen Ausgabe des liber pontificalis. Auf